

Stalking

Stalking ist keine Randerscheinung. Eine Meta-Analyse verschiedener Studien zeigte, dass ein Viertel aller Frauen und zehn Prozent der Männer mindestens einmal im Leben Opfer von Stalking werden.

Der englische Begriff Stalking kommt aus der Jägersprache. „To stalk“ heißt belauern, anpirschen oder heranschleichen an ein Wild. Stalking wird im zwischenmenschlichen Bereich als Umschreibung für fortgesetzte Verfolgung, Nachstellen, Belästigung oder Bedrohung einer anderen Person verwendet. Eine allgemeingültige Definition des Stalking gibt es nicht, und seine Erscheinungsformen sind vielfältig:

- Telefonanrufe, SMS, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter, E-Mails - zu allen Tages- und Nachtzeiten
- „Liebesbezeugungen“ wie Liebesbriefe, Blumen, Geschenke
- Bestellungen von Warensendungen im Namen des Opfers
- Anwesenheit sowie das Verfolgen und Auflauern, zum Beispiel vor der Wohnung, dem Arbeitsplatz, dem Supermarkt
- Falschbeschuldigungen, zum Beispiel gegenüber dem Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin
- Ausfragen des Bekanntenkreises
- Sachbeschädigungen
- Beleidigungen, Verleumdungen
- Bedrohungen, Nötigungen¹

Wie bei anderen Formen von Diskriminierung und Belästigung fühlen sich auch Opfer von Stalking psychisch sehr belastet. Sie leiden unter Scham- und Schuldgefühlen, besonders häufig aber unter Gefühlen des Ausgeliefertseins und der Hilflosigkeit. Stalking führt daher meistens zu spät oder gar nicht zu einer Anzeige oder Beschwerde.

<http://www.stalking-nrw.de/>

<http://www.no-stalking.de/index.php>

http://www.polizei-beratung.de/rat_hilfe/opferinfo/stalking/

<http://www.stalkingforschung.de/>

<http://www.bmj.bund.de/stalking>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Stalking>

¹ Aus: Stalking: Grenzenlose Belästigung. Eine Handreichung für die Beratung. Hrsg. BMFSFJ
http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Materialie-Gleichstellung-Nr._20104,property=pdf,bereich=rwb=true.pdf